



Studieren an der Uni Bielefeld

Mit innovativen Lehrkonzepten und internationaler Ausstrahlung leistet die Uni Bielefeld einen wichtigen Beitrag zu einer fortschrittlichen und partizipativen Wissensgesellschaft. Sie ist ein attraktiver Arbeits- und Studienort, der sich durch eine offene Kommunikationskultur, geliebte Interdisziplinarität, Vielfalt und die Freiheit zur persönlichen Entfaltung auszeichnet. Für rund 25.000 Studierende aus aller Welt umfasst die Uni Bielefeld heute 13 Fakultäten, die ein differenziertes Fächerspektrum in den Geistes-, Natur-, Sozial- und Technikwissenschaften abdecken. Eine Medizinische Fakultät befindet sich im Aufbau.

Mit dem Studium an der Uni Bielefeld stehen jungen Menschen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt die Türen offen. Hier lernen sie, mit den Herausforderungen der Berufswelt umzugehen. Ihr wissenschaftliches Studium bringt sie früh mit Forschung in Berührung. In interdisziplinären Masterstudiengängen schauen Studierende über den Tellerand eines Fachs. So erwerben sie nicht nur Fachinhalte, sondern auch die Fähigkeit zu kritischem und analytischem Denken, Reflexionsvermögen und Problemlösekompetenz. Darüber hinaus schreibt die Uni Bielefeld Zivilcourage, Respekt, Verantwortungsbereitschaft und Zusammenarbeit groß.

Für Studierende besteht die Möglichkeit zur Promotion in allen an der Uni vertretenen Forschungsbereichen und Fächern.

Bielefeld erleben

Mit mehr als 330.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt Bielefeld zu den 20 größten Städten Deutschlands. Bielefeld ist so grün wie kaum eine andere Großstadt – dank ihrer Lage im Teutoburger Wald und zahlreichen Parks und Grünzügen, die mit kilometerlangen Wanderwegen durch das Stadtgebiet führen. Aufregendes Leben mit Kneipen, Clubs und Kultur pulsiert auf dem Siegfriedplatz – liebevoll „Siggi“ genannt – im Bielefelder Westen, auf dem Kesselbrink und am Boulevard.

Die Mischung aus urbanem Flair und fast dörflichem Miteinander macht Bielefeld zu dem, was es ist: eine besonders l(i)ebenswerte Großstadt.

Public Health studieren in Bielefeld

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld ist die einzige unabhängige und eigenständige School of Public Health Deutschlands. Mit ihren zwölf Professuren vereint sie die grundlegenden Public-Health-Disziplinen:

- Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie
- Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung
- Global Health
- Epidemiologie und International Public Health
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement
- Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft
- Umwelt und Gesundheit
- Demografie und Gesundheit
- ePublic Health sowie
- Rehabilitationswissenschaften.

Das fachliche Spektrum spiegelt die für Public Health wichtige Verzahnung medizinisch-naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Kompetenzen wider. Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften arbeitet eng mit einem umfangreichen Netzwerk von Versorgungseinrichtungen unterschiedlicher Versorgungsstufen zusammen. Sie ist maßgeblich an regionalen und internationalen Forschungskooperationen und -verbänden beteiligt.

Studienberatung

Akademische Studienberatung:

Prof. Dr. Wolfgang Greiner
0521 106-6989, Raum L6-1137
mscph.studienberatung@uni-bielefeld.de

Zusatzzertifikat European Master of Public Health:

Dr. Kerstin Schlingmann
0521 106-4802, Raum T6-148
kerstin.schlingmann@uni-bielefeld.de

Studentische Studienberatung:

0521 106-3892, Raum U6-135
fachschaft.gesundheit@uni-bielefeld.de

Zentrale Studienberatung der Uni Bielefeld:

0521 106-3017, -3019, Gebäude X, Raum E1-224
zsb@uni-bielefeld.de
www.uni-bielefeld.de/zsb

Weitere Informationen:

www.uni-bielefeld.de
www.uni-bielefeld.de/studieren

Herausgeberin

Universität Bielefeld
Referat für Kommunikation
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Deutschland
refkom@uni-bielefeld.de
gesundheit@uni-bielefeld.de

Gestaltung: Kommunikationsdesign | Grafik
Fotos: Universität Bielefeld
Stand: Juni 2019
V. i. S. d. P.: Fakultät für Gesundheitswissenschaften
© Universität Bielefeld
www.uni-bielefeld.de

Studienoptionen

Das Masterstudium (120 Leistungspunkte) vertieft die im Bachelor erlernten Kompetenzen und Kenntnisse und dient der inhaltlichen Schwerpunktbildung. Der Masterstudiengang Public Health schließt mit dem Master of Science in Public Health ab.

Das Masterstudium zeichnet sich durch die Vermittlung von forschungsorientiertem Fachwissen und einen hohen Praxisbezug aus. Durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern aus Public-Health-relevanten Arbeitsfeldern kann die Fakultät in Ergänzung zu dem wissenschaftstheoretischen und methodisch fokussierten Unterricht einen hohen Grad an Anwendungsorientierung garantieren. Nach einer Einführung in die Public-Health-Grundlagen erfolgt ab dem 2. Semester eine Spezialisierung in Vertiefungs- und Schwerpunktmodulen. Die Masterarbeit im 4. Semester wird in einem von acht Studienschwerpunkten erstellt. Dabei werden die Studierenden im Rahmen eines Masterkolloquiums begleitet. Im Rahmen des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, am Erasmusprogramm teilzunehmen oder die Zusatzqualifikation „European Master of Public Health“ zu erwerben. Hierzu vermittelt die Fakultät Auslandsaufenthalte in verschiedene europäische Länder.

Voraussetzung und Bewerbung

Voraussetzung für das Studium ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Bewerbungsverfahren, in dem festgestellt wird, wer für den Studiengang geeignet ist und Zugang erhält. Im Rahmen dieses Verfahrens wird überprüft, ob ein für das Masterstudium qualifizierender erster Hochschulabschluss vorliegt. Dies ist mittels des Abschlusszeugnisses und durch die dazugehörigen Dokumente (Transcript of Records, Diploma supplement o. ä.) nachzuweisen. Inwieweit weitere Zugangsvoraussetzungen bestehen oder das Einreichen weiterer Unterlagen vorgesehen ist (Sprachvoraussetzungen, Ausarbeitung mit Aussagen zur Qualifizierung, Exposé, Projektentwürfe o. ä.), kann den den aktuellen Fächerspezifischen Bestimmungen des Studienganges auf der Webseite der Uni Bielefeld entnommen werden. Dort finden Sie auch Regelungen dazu, wie die einzelnen Kriterien bewertet und gewichtet werden.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

Dieser Studiengang ist zulassungsbeschränkt (Orts-NC). Für die Verteilung der Studienplätze (Zulassungsverfahren) wird in der Regel auf das Gesamtergebnis des oben genannten Zugangsverfahrens zurückgegriffen und eine entsprechende Rangfolge erstellt. In Ausnahmefällen werden weitere

Promotion

Insbesondere für Studierende, die nach dem Masterabschluss eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben, ist die Promotion relevant. Diese dient der Weiterentwicklung innovativer Forschung und setzt sich aus einer eigenständigen wissenschaftlichen Forschungsarbeit (Dissertation) und einer mündlichen Prüfungsleistung (Disputation) zusammen. Zur bestmöglichen Betreuung der Promotion baut die Uni Bielefeld ihr dichtes Netz an internationalen und nationalen Graduiertenkollegs sowie strukturierten Promotionsstudiengängen kontinuierlich aus und entwickelt es strategisch weiter. Fakultät für Gesundheitswissenschaften bietet hierfür optimale Voraussetzungen: Der Promotionsstudiengang Public Health unterstützt eine strukturierte Anfertigung der Dissertation. Die begleitenden Blockveranstaltungen konzentrieren sich auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit theoretischen und methodischen Inhalten der Gesundheitswissenschaften sowie auf die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf strukturelle Probleme des Gesundheitswesens. Der aktiv betreute Studiengang bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf die Übernahme von wissenschaftlichen Nachwuchspositionen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Übernahme leitender Positionen in öffentlichen oder privaten Einrichtungen der Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung vor.

Weitere Informationen unter:

www.uni-bielefeld.de/nachwuchs/promovieren

Forschung an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Die Erhaltung und Förderung von Gesundheit gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen. Erkenntnisse aus der Public-Health-Forschung helfen, Gesundheitsrisiken zu quantifizieren und evidenzbasierte Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention zu entwickeln.

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften stellt sich dieser Herausforderung. Sie versteht sich als Professional School of Public Health, das heißt, sie betreibt insbesondere problemorientierte Grundlagenforschung. Sie ist damit ein innovativer Fachbereich, der nicht als monodisziplinäre Forschungseinheit arbeitet, sondern einer interdisziplinären und problemorientierten Arbeitsweise folgt. Diese ergibt sich aus der Beschaffenheit des Erkenntnisgegenstandes „Gesundheit“, der sich einem monodisziplinären Zugriff sowohl in der Analyse als auch beim Verständnis von notwendigen Interventionen entzieht. Auf Grundlage dieser interdisziplinären Kultur analysiert und bearbeitet die Fakultät drängende Public-Health-Herausforderungen. Hierzu gehören beispielweise der demografische Wandel, der mit einer wachsenden Bedeutung von chronischen Krankheiten und von Pflegebedürftigkeit einhergeht, die fortbestehende soziale Ungleichheit von Gesundheits-

European Master of Public Health (EMPH)

An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld besteht die Möglichkeit, parallel zum Masterabschluss die Zusatzqualifikation „European Master of Public Health“ (EMPH) zu erwerben. Das Zertifikat wird in Kooperation mit der Association of Schools of Public Health in the European Region (ASPHER) verliehen. Alle für den Masterstudiengang Public Health eingeschriebenen Studierenden können sich für das Zertifikat anmelden. Der EMPH kann nur in Verbindung mit dem Masterstudiengang Public Health, d.h. nicht separat studiert werden. Im Rahmen des EMPH werden Veranstaltungen mit europäischen Bezügen angeboten. Des Weiteren sieht das Programm einen Aufenthalt im europäischen Ausland vor. Um die Zusatzqualifikation zu erwerben, muss die Masterarbeit sowohl in einer Fremdsprache verfasst werden als auch eine europäische Dimension aufweisen.

Studierenden werden verschiedene Möglichkeiten geboten, Auslandserfahrungen zu sammeln und interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Das Programm Erasmus+ bringt sie an Universitäten in Europa; darüber hinaus pflegt die Universität Bielefeld internationale Kooperationen und Partnerschaften mit Hochschulen auf allen Kontinenten. Das International Office berät zu allen Fragen rund um Studienortwahl, Auslandsstipendien und Bewerbung.

Kriterien berücksichtigt. Informationen zur Ausgestaltung des Zulassungsverfahrens können ebenfalls den Fächerspezifischen Bestimmungen entnommen werden.

Das Bewerbungsverfahren erfolgt über das Online-Bewerbungsportal der Universität Bielefeld.

Informationen zur Bewerbungsfrist: www.uni-bielefeld.de/bewerbung

Weitere Informationen bietet der Flyer *Studieren an der Uni Bielefeld*.

Berufsperspektiven

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Public Health eröffnen sich zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern. Beispielsweise können sie in folgenden Institutionen arbeiten: Forschungseinrichtungen, Kranken- und Pflegekassen, Verbänden, Vereinen und Stiftungen, Ämtern und Behörden, Krankenhäusern oder Beratungsstellen sowie in der freien Wirtschaft. Im Rahmen des EMPH bereitet die Fakultät die Studierenden auf Tätigkeitsfelder mit internationalen Bezügen oder im Ausland vor. Der Masterabschluss bietet den Absolventinnen und Absolventen neben einer direkten Berufseinmündung außerdem die Zugangsvoraussetzungen um sich für den Promotionsstudiengang Public Health der Fakultät für Gesundheitswissenschaften zu bewerben.

chancen national und international oder die Analyse von gesundheitlichen Effekten und Implikationen vor dem Hintergrund der fortschreitenden Differenzierung und Diversifizierung der Gesellschaft (z. B. durch Migration).

Diese und ähnliche gesellschaftliche Problemlagen stecken den Rahmen für die Forschungsausrichtung der Fakultät ab. Das Erkenntnisinteresse liegt dabei zum einen in der Analyse der körperlichen, psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen und Ursachen für Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen und zum anderen in der Analyse der daraus erwachsenden Konsequenzen für Versorgungssysteme, Gesundheitspolitik, Gesundheitsmanagement und Gesundheitssystemgestaltung. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler greifen in ihren Analysen auf verschiedene theoretische, paradigmatische und methodische Ansätze der heterogenen Bezugsdisziplinen von Public Health zurück. Von besonderer Relevanz für die Forschung an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften ist dabei Kombination von Disziplinen aus der biomedizinischen und der sozial-verhaltenswissenschaftlichen Denktradition.